

Lieber Freund!

Das ist aber wirklich schon von Ihnen, daß Sie mir jetzt auf
meiner Zusage entsprechende Sachen, ohne erst einen Brief, den ich schrei-
big bin, abzuwarten. Die "T. St." sandte ich Ihnen nur zum Spaß,
mit der Bitte Sie nicht mehr anzusehen, als angebracht. Sie müssen näm-
lich wissen, daß ich durch Ihren Eingriff in die allerbesteren Gesellschaf-
ten Jurobrückes veranlaßt bin. Mit Monatan haben diese veränderlich-
gen T. St. einen Kampf gegen die feige Unwissenheit eröff-
net. Es handelt sich darum, Sie ganz in die Hände der Jesuiten zu
liefern. Was die diese T. St. an Niederträchtigkeit vorbringt
sagen ich nicht zu können. Aber - es gelinge ihnen doch wohl ihr
Stück nicht! Nun versuchen Sie mich auch auf Kom, vor andern -
halb Jahren haben Sie mir diese Eide schon erwiesen, damals aber
haben Sie wenigstens stillschweigend abgesehen. Es handelt sich um ein
Grabmonument auf dem feigen Wilhelms Friedhof, vom Bild-
hauer Kist, ab was den Kaffee nicht unzureichend genügt, Sie un-
schuldigst die schon bestehende der Peter in veränderlicher
Weise, u. ich rufe mich in einem Minus Platte derselben pa-
daß Sie selbst zu erklären müßten, daß der "Jude" des Letzt-
genannten u. die einfache Kunst ganz wol bestimmt, aber -
die T. St. haben immer Recht. Ich fordere absolut nicht den
Graben heraus, als feststehend folgende zwei Punkte: 1) ist der
T. Schulfreund das Organ der liberalen Lehre, welche von
den herrschenden Landtagsmajorität auch in allen Dingen
mischel werden; 2) bezugsweise ist der Artikel (absichtlich über-
gand um ein wenigiges) dasamtlich in einem Toten Leben
zu geben) als funktionsfähig aus der Schule Parath's.

Der Kantianer Barach aber steht bei den T. St. im wahren An-
gesehen; ihm mußte die Taufe gar nicht, der Tod würde ihm im
sein die Nase gerieben bei jeder Gelegenheit. Aus diesem Moskau
erblanz sie, der Unfall der T. St., der übrigens von Juden
als lächerlich ^{in gemein} betrachtet wurde. Das „Tayblatt“, dessen Redakteur
Gassner eine der pfundigsten Taten nicht bloß Junge's
sondern mittelst ganz Oxfords führt, hatte in dem Ur-
fall der T. St. ein gefunden finden in. eigentlich ganz
ohne meine Zuthun. Ich würde mich auf abplut nicht auf einen
Solamit eingelassen, das sind diese Menschen nicht zu verach-
ten. Noch mehr solcher Angriffe sind sie worden (noch Symptom-
laren Luft raffen). Man so von ihnen abzuheben werden
sie in Tirol die Inquisition mit Aufodas ⁱⁿ ^{haben}, um
die „Glaubensimpf“ zu waschen. Das Volk wenig material
in. moralisch gegründet geben, der finsternste Obergläubige
überall herrschen — das ist der Staat grade nicht! wofür
sie mir das Jahr in der Welt haben. Drucken Sie mir an
Belgien. Kein Geyser ist so ununterstützt groß, besser
so rot, finkelstichig, vorlogau, sonst als der japanische! Er
ist schaffweg mit diesen Lintau dem Oubdoman, nur ein
Kampf auf Leben und Tod ist möglich. Und der wird sich in
die Welt einig gekämpft. In Tirol, wenigstens im nördlichen Teil
gibt es nun diesen finen Geyser: liberal in. Christal-än-
der ist der Kennzeichen noch sehr mächtig, das Volk ist neuen
los bigott und die Kirche fort in der Welt die Macht in der
Welt. Unter der liberalen aber gibt es sehr wenige Männer.
Es ganzlich bewirkt ^{so wie in der von der Inquisition, gegen den} ^{den}
die mich ein ~~den~~ einen Antisemitismus fühlen ließ. Er herrscht
aber ein für, natürlich wie jede Modekrankheit — das ganze
Land.

Der Stoff, über den Sie schreiben ist Ihnen also gefallen? Nun, das
früht mich herzlich. Es ist der einzige philosophische Brief, welcher
in veröffentlichte Form, in obzwar in jaht der Tage ganz anders dar-
stellen würde (als kommt ^{mir} das Stellenweise die Rede gesprochen, in
klar, insbesondere vor), so früht mich der Druck des selben doch, weil
ich nicht Tage so nicht aus der Qual der eigenen Erfahrung der
niederzuschreiben habe. Es ist auch wol ein Stück Bekanntheit.
Und so ist es immer nicht, Raft über mein grammatikalisches
zu klagen, welches mich dazu veranlaßt, literarische Tadeln
mi zu schreiben? Ich ist nicht so gut wie andere andere
philosophische Professor der Zeit in mir, das Katholik zu be-
stehen! Das war Barais' Plan mit mir, aber - er starb,
mein Familie war auch glücklich, in der "Zeit" findet nicht ein-
mal ein Unterwies, gewissermaßen ein ein Hindernis od. dgl.
Ich muß aber auch meine eigene Schuld eingestehen: warum
blieb ich da für? warum konnte ich in Wien nicht bleiben?
aber es ist auch das meine "Schuld" gewiß nicht - Sünd, ein
Labyrinth umgeben mich, das wir Spielball nennen, welches
mich weiß Gott wohin? mit gebundenen Händen führt. -
Ein Jahr: ich näherte mich ^{dem} im Pessimismus Ihres Weltan-
sehens, was nicht vielmehr dieser Pessimismus, zuweilen als
Resignation, zuweilen als untröstliches Zerkümmern lautet
mir ins Maß der Verzweiflung eingedrungen ist.

Ihr Gedicht "An das 19. Jhd." kann ich im Rückblick
nicht nachsehen, da Ihr Gedicht bei mir nicht gelesen ge-
hen Bekanntheit, Baron Spidauer liegen, der Tage für die
der sich fürwähren will. Das ist nicht aber Ihre Aufsätze
gen sehr genäheret haben, bewies ja meine warme Anerkennung
Ihr Ereignis, in denen Sie aber auch ^{ihre} ~~ihre~~ sich geäußert
sahen! Ihr Gedicht aus dem Diözesan wird mir sehr willkommen
sein.

Mit der Bulow verbleibe ich die Gungstüning, die auch von aus
dieser Zeit (sich in Juber.) anständig zu sehen. Meine Schrift also
von dem „Marsplan“ war unbegründet. Ich bin ganz zu finden
auch mit dem Erfolg des Artikels bei Ihnen, aber im Litera-
risch fingen wir wie die meine ganz richtige Argumentation
„plausibel“ u. s. w. wie ich's in der deutsche Übersetzung: überaus
ganz finden muß, was Sie in der noch mehr wollen? Ich
schon war ich dasmal auch in der, als ich nicht die Gefahr
sich der Bulow nachzufragen sollte. Womöglich gerade ich
Ihnen den „Briccius“ zu senden, sobald die Kunde für
Vorfahrung haben wird.

Zur Ergänzung der Encyclopädie muß ich noch mittei-
len, daß Sie mir gestern die gebührende Zufriedenheit zu
sagen ließ. Der Graf selbst sandte mir einen Brief u. a. auf
die Tagesarbeiten. Und wenn begütigte mich sogar mit der
Dankbarkeit, mich Artikel über Anweisung = für die
„Ziele der Encycl.“. Nur, ein armes Kind wie ich bin, kann
sich das schon gefallen lassen. Jetzt steht ich schon im Bann der

So, geht haben Sie einen ganzen langen grinsten
Nachrichten, wie es sich für einen Briefwechsel geeignet; ich
wäre ich an ^{allem} Tagelöhner abzulehnen sollte, das war nicht
ich in Artikeln. Und welchen Wert sollten Briefe sein,
wenn der Mensch sie da nicht das für selbsten dinst?
Sind zur Antwort auf Ihre letzte Briefführung.

Respektvoll grüßt Sie

Ihr

Natürlich behalten Sie den Artikel -
wie er die Mühe wert ist.

ganz rechtener

Sieer schickte mich etwas dogmatisches, das ich
zu sein? Womöglich anstehen er sich 1. g. was ich wegen eines
Gleichen Tausch auf ich. in meinem Macbeth Artikel.

Müller